

## Bekanntmachung.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis,

1. die Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichslanzlers vom 12. Februar 1915 zur Ergänzung der Verordnung, betr. Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 31. Oktober 1914,
2. die Bekanntmachung der Fassung der Bekanntmachung, betr. Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 12. Februar 1915,
3. die Verordnung, betreffend Verkehr mit Zucker,
4. die Bekanntmachung über Lieferung von Rohzucker vom 12. Februar 1915,
5. die Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel vom 12. Februar 1915,
6. die Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. Februar 1915 über zuckerhaltige Futtermittel.

Wir weisen die in Betracht kommenden in den §§ 2 und 3 der Bekanntmachung über zuckerhaltige Futtermittel bezeichneten Fabriken, Anstalten, Gewerbetreibenden und sonstigen Eigentümer von Rohzucker und Melasse, sofern sie nicht Verbraucher sind, ausdrücklich auf § 4 genannter Verordnung hin, wonach sie am 25. Februar d. J. der Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte, G. m. b. H. zu Berlin, am Karlsbad 16, ihre Vorräte anzugeben haben. Die hierzu erforderlichen Anzeigeformulare können bei der Großh. Handelskammer hier unentgeltlich bezogen werden.

Unterlassen der Anzeige wird nach § 9 der Verordnung mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft.

Gießen, den 21. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Ulfinger.

## Bekanntmachung

zur Ergänzung der Verordnung, betr. Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 31. Okt. 1914. (Reichs-Gesetzblatt S. 467.)

Vom 12. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 327) nachstehende Ergänzung der Verordnung, betr. Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 31. Oktober 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 467) beschlossen:

### I.

Bu § 1 Abs. 3: Hinter „Kontingente sind“ ist einzufügen: „nach näherer Bestimmung des Reichslanzlers“.

### II.

Bu § 3: In Abs. 2 ist hinter „gelten“ einzufügen: „sowie die Preise, die für Rohzucker gelten, der außerhalb der Standorte der Fabriken eingelagert ist“.

Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„Lagert der Zucker in Säcken, so ist er in diesen zu liefern. Lagert er lose, so ist er nach Wahl der Verkäufer in Säcken, die die Verkäufer oder die die Verbrauchszuckerfabriken stellen, zu liefern. Bei Lieferung in Säcken des Verkäufers ist eine Leihgebühr von höchstens 10 Pf. für einen Zentner auf einen Monat zu berechnen. Weitere Aufschläge sind unzulässig.“

### III.

§ 4 a. Ueber Rohzucker aus den laufenden und aus früheren Betriebsjahren, der sich unter Steuerkontrolle befindet, mit Ausnahme der Nachprodukte, darf nur nach näherer Bestimmung des Reichslanzlers verfügt werden. Dies gilt auch insoweit, als bereits Verträge abgeschlossen sind.

Der Besitzer von Rohzucker ist verpflichtet, auf Verlangen des Reichslanzlers die von diesem zu bezeichnenden Mengen an die von ihm zu bezeichnenden Stellen zu liefern.

Verbrauchszuckerfabriken dürfen den in ihrem Besitz befindlichen Rohzucker mit Ausnahme der Nachprodukte auf Verbrauchszucker verarbeiten.

### IV.

§ 4 b. Der Reichslanzler bestimmt, welche Mengen von den einzelnen Rohzuckerfabriken an die einzelnen Verbrauchszuckerfabriken zu liefern sind, sowie den Zeitpunkt der Lieferung.

Der Reichslanzler kann diese Befugnisse einer seiner Aufsicht unterstehenden und von ihm zu bestimmenden Vertretungsstelle übertragen.

Der Reichslanzler erläßt die näheren Bestimmungen. Er bestimmt auch, ob und in welchem Umfange die Zuckerfabriken zur Anzeige der vorhandenen Bestände und der eingetretenen Änderungen verpflichtet sind.

Der Preis bestimmt sich nach § 3.

### V.

§ 5 erhält folgende Fassung:

Auf die in den §§ 3 und 4 vorgesehenen Preise finden die §§ 2, 4, 6 des Gesetzes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 516), entsprechende Anwendung.

### VI.

§ 6 a. Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark wird unbefahdet der verwirkten Steuerstrafe bestraft:

1. wer unbefugt Gegenstände der im § 4 a Abs. 1 vorgesehenen Art beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verfälscht oder sonst verbraucht, verkauft, kauft oder ein anderes Erwerbsgeschäft über sie abschließt;
2. wer der Anforderung, Rohzucker zu liefern (§§ 4 a, 4 b), nicht nachkommt;
3. wer die nach § 4 b Abs. 3 erforderliche Anzeige nicht oder unrichtig erstattet.

### VII.

Der Reichslanzler wird ermächtigt, den Text der Verordnung, betreffend Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 31. Oktober 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 467), wie er sich aus den in dieser Verordnung vorgesehenen Änderungen ergibt, unter der Ueberschrift „Verordnung betreffend Verkehr mit Zucker“ in fortlaufender Kummernfolge der Paragraphen durch das Reichs-Gesetzblatt bekanntzumachen.

### VIII.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 12. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichslanzlers.

Delbrück.

## Bekanntmachung

der Fassung der Bekanntmachung, betreffend Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. Vom 12. Februar 1915.

Auf Grund von Biffer VII der Bekanntmachung vom 12. Febr. 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 73) zur Ergänzung der Verordnung, betreffend Regelung des Verkehrs mit Zucker usw. vom 31. Oktober 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 467) wird die Fassung dieser Verordnung nachstehend bekanntgemacht.

Berlin, den 12. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichslanzlers.

Delbrück.

## Verordnung, betreffend Verkehr mit Zucker.

§ 1. Von dem im Betriebsjahr 1914/15 in den einzelnen Rohzuckerfabriken und Melasse-Entzuckerungsanstalten hergestellten Zucker werden bis zum 1. Januar 1915 nur 25 Hundertteile des nach Abs. 2 festgesetzten Kontingents zum steuerpflichtigen Inlandsverbrauch abgelassen. Die Höhe der bis zum 31. August 1915 weiter abzulassenden Mengen bestimmt der Bundesrat. Der übrige Zucker ist, sofern er nicht ausgeführt oder steuerfrei abgelassen wird, von der Steuerverwaltung unter Sperre zu halten. Am 1. September 1915 tritt die Abgabebeschränkung außer Kraft.

Als Kontingent gilt die im Betriebsjahr 1913/14 von den einzelnen Fabriken hergestellte Rohzuckermenge. Die näheren Bestimmungen über die Festsetzung der Kontingente erläßt der Bundesrat; er bestimmt auch das Kontingent für diejenigen Fabriken, welche im Betriebsjahr 1913/14 keinen oder einen unregelmäßigen Betrieb gehabt haben. Verbrauchszucker wird bei der Festsetzung der Kontingente und der Abrechnungen darauf im Verhältnis von 9 zu 10 auf Rohzucker umgerechnet.

Die Kontingente sind nach näherer Bestimmung des Reichslanzlers übertragbar.

§ 2. Rohzuckerfabriken, die auch Verbrauchszucker herstellen, und Melasse-Entzuckerungsanstalten dürfen im Betriebsjahr 1914/15 nur die gleichen Mengen Verbrauchszucker in den freien Verkehr bringen wie im Betriebsjahr 1913/14.

Zuckerrefinerien, die keinen Rohzucker herstellen, dürfen nur so viel Verbrauchszucker in den freien Verkehr bringen, als sie nach dem Umrechnungsverhältnis von 9 zu 10 aus dem in den Fabrikbetrieben aufgenommenen sperrefreien Zucker (§ 1) herstellen können.

Der Reichslanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 3. Der Preis des zum steuerpflichtigen Inlandsverbrauche freigegebenen Rohzuckers beträgt für 50 Kilogramm von 88 vom Hundert Ausbeute ohne Sach frei Magdeburg 9,50 Mark bei Lieferung bis zum 31. Dezember 1914; bei späterer Lieferung erhöht er sich am Ersten jeden Monats um 0,15 Mark bis auf den Höchstfuß vom 10,25 Mark.

Der Bundesrat bestimmt auf dieser Grundlage die Preise, die für die einzelnen Fabriken frei Verladestelle gelten sowie die



Preise, die für Rohzucker gelten, der außerhalb des Standorts der Fabriken eingelagert ist.

Lagert der Zucker in Säcken, so ist er in diesen zu liefern. Lagert er lose, so ist er nach Wahl der Verkäufer in Säcken, die die Verkäufer oder die die Verbrauchszuckerfabriken stellen, zu liefern. Bei Lieferung in Säcken des Verkäufers ist eine Leibgebühr von höchstens 10 Pfennig für einen Zentner auf einen Monat zu berechnen. Weitere Aufschläge sind unzulässig.

§ 4. Die Verbrauchszuckerfabriken dürfen gemahlten Melis nicht teurer verkaufen als zu einem Preise, der bei Lieferung ab Magdeburg für 50 Kilogramm ohne Sach einschließlich der Verbrauchssteuer 10 Mark mehr beträgt als der im Lieferungsmonat geltende Preis für Rohzucker (§ 3).

Der Bundesrat bestimmt auf dieser Grundlage die Höchstpreise der übrigen Verbrauchszuckerarten sowie die Höchstpreise, die für Lieferung ab Verladestelle der einzelnen Fabriken gelten.

§ 5. Ueber Rohzucker aus dem laufenden und aus früheren Betriebsjahren, der sich unter Steuerkontrolle befindet, mit Ausnahme der Nachprodukte, darf nur nach näherer Bestimmung des Reichskanzlers verfügt werden. Dies gilt auch insoweit, als bereits Verträge abgeschlossen sind.

Der Besitzer von Rohzucker ist verpflichtet, auf Verlangen des Reichskanzlers die von diesem zu bezeichnenden Mengen an die von ihm zu bezeichnenden Stellen zu liefern.

Verbrauchszuckerfabriken dürfen den in ihrem Besitze befindlichen Rohzucker mit Ausnahme der Nachprodukte auf Verbrauchszucker verarbeiten.

§ 6. Der Reichskanzler bestimmt, welche Mengen von den einzelnen Rohzuckerfabriken an die einzelnen Verbrauchszuckerfabriken zu liefern sind, sowie den Zeitpunkt der Lieferung.

Der Reichskanzler kann diese Befugnisse einer seiner Aufsicht unterstehenden und von ihm zu bestimmenden Verteilungsstelle übertragen.

Der Reichskanzler erläßt die näheren Bestimmungen. Er bestimmt auch, ob und in welchem Umfang die Zuckerfabriken zur Anzeige der vorhandenen Bestände und der eingetretenen Änderungen verpflichtet sind.

Der Preis bestimmt sich nach § 3.

§ 7. Auf die in den §§ 3 und 4 vorgesehenen Preise finden die §§ 2, 4, 6 des Gesetzes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) entsprechende Anwendung.

§ 8. Die Kaufverträge über Rohzucker des Betriebsjahres 1914/15 werden, soweit sie nach dem 31. Oktober 1914 zu erfüllen sind, mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung so angehehen, als ob ein Vertragszettel gemäß eines ihm zustehenden Rechtes zurückgetreten ist.

§ 9. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark wird bestraft, wer die vorstehenden Bestimmungen verletzt.

1. wer unbefugt Gegenstände der in § 5 Abs. 1 vorgesehenen Art beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verfälscht oder sonst verbraucht, verkauft, kauft oder ein anderes Erwerbsgeschäft über sie abschließt.

2. wer der Aufforderung, Rohzucker zu liefern (§§ 5, 6), nicht nachkommt.

3. wer die nach § 6 Abs. 3 erforderliche Anzeige nicht oder unrichtig erstattet.

§ 10. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

### Bekanntmachung

Auf Grund von §§ 5 und 6 der Verordnung, betreffend Verlehr mit Zucker, vom 12. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 73) bestimme ich:

Vor dem 12. Februar 1915 abgeschlossene Verträge über Lieferung von Rohzucker an Verbrauchszuckerfabriken sind zu erfüllen. Berlin, den 12. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deibrad.

### Bekanntmachung

über zuderhaltige Futtermittel.

Vom 12. Februar 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Wer aus Erzeugnissen der Zuckersfabrikation im Betriebe seines Gewerbes Futtermittel herstellt oder mit solchen handelt, darf die Futtermittel vom 15. März 1915 ab nur durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte, G. m. b. H. in Berlin abgeben. Dies gilt auch insoweit, als über die Futtermittel Lieferungsverträge abgeschlossen und nach dem 14. März 1915 zu erfüllen sind.

Die Vorschrift des Absatzes 1 gilt auch für getrocknete Schnitzel, Melasse-Trockenschnitzel und getrocknete Zuckerschnitzel.

§ 2. Die Rohzuckerfabriken, Verbrauchszuckerfabriken einschließlich der Raffinerien und die Melasse-Entzuckerungsanstalten haben der Bezugsvereinigung auf Verlangen ihre Nachprodukte und ihre

Melasse zu liefern, und zwar schon vor dem 15. März 1915. Die bezeichneten Fabriken und Anstalten dürfen jedoch diejenigen Mengen zurückbehalten, die zur Erfüllung von Verträgen erforderlich sind, soweit solche Verträge nachweislich vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung geschlossen und vor dem 15. März 1915 zu erfüllen sind.

Die Rohzuckerfabriken sind ferner verpflichtet, einen vom Reichskanzler zu bestimmenden Anteil ihres Rohzuckers (I. Produkt) der Bezugsvereinigung auf Verlangen für die Verarbeitung zu Futtermitteln und zur Branntwein- oder Preßhefebereitung zu liefern.

Jeder sonstige Eigentümer von Nachprodukten und von Melasse ist, sofern er nicht Verbraucher ist, verpflichtet, alle in seinem Eigentum befindlichen Mengen auf Verlangen der Bezugsvereinigung zu liefern. Abs. 1 Satz 2 findet Anwendung.

Die Bestimmung des Abs. 1 und 2 findet keine Anwendung auf Rohzucker und Melasse, die auf Grund von Lieferungsverträgen, die vor dem 4. Februar 1915 abgeschlossen sind, an Branntweinebrenner zu liefern sind.

Die Bedingungen werden vom Reichskanzler festgesetzt.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen.

§ 3. Wer die in § 1 bezeichneten Futtermittel im Betriebe seines Gewerbes herstellt oder mit solchen handelt, ist verpflichtet, sie der Bezugsvereinigung auf Verlangen käuflich zu überlassen, und zwar schon vor dem 15. März 1915. Er darf jedoch diejenigen Mengen zurückbehalten, die zur Erfüllung von Verträgen erforderlich sind, soweit solche Verträge nachweislich vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung geschlossen und vor dem 15. März 1915 zu erfüllen sind.

Die Bezugsvereinigung ist zur Uebernahme bis spätestens zum 1. Juni 1915 verpflichtet.

§ 4. Die in den §§ 2 und 3 bezeichneten Fabriken, Anstalten, Gewerbetreibenden und sonstigen Eigentümer von Rohzucker und Melasse, sofern diese nicht Verbraucher sind, sind verpflichtet, am 25. Februar 1915 der Bezugsvereinigung anzuzeigen, welche Vorräte der in § 1 bezeichneten Erzeugnisse sie besitzen oder in Gewahrsam haben. Vorräte unter zehn Doppelzentner unterliegen der Anzeigepflicht nicht.

§ 5. Für die von der Bezugsvereinigung übernommene Ware ist dem Verkäufer ein angemessener Preis zu zahlen. Dabei darf der Preis für das Kilogrammprozent Zucker im Rohzucker und in den Nachprodukten 22,2 Pfennig, in der Melasse 16 Pfennig ab Verladestelle der Fabrik oder des Lagers frei Wagen ohne Verpackung nicht übersteigen. In saurer Melasse erniedrigt sich der Preis für das Kilogrammprozent Zucker um 1 Pfennig.

Im vergällten Zucker erhöht sich der Preis für das Kilogrammprozent Zucker um 1 Pfennig.

Im Melassemischfutter erhöht sich der Preis für das Kilogrammprozent Zucker um 12 Pfennig bei Mischung mit Stroh- und um 5 Pfennig bei Mischung mit Torfmüll.

Wenn die Lieferung in Säcken erfolgt, erhöht sich der Preis bei Rohzucker, Nachprodukten und vergälltem Zucker um 1 Pfennig, bei Torfmelasse um 2,25 Pfennig, bei Säckelmelasse um 3,5 Pfennig für das Kilogrammprozent Zucker. Dabei ist angenommen, daß der Rohzucker bei einem Rendement von 88 Prozent durchschnittlich 95 Prozent Zucker und die Nachprodukte bei einem Rendement von 75 Prozent durchschnittlich 90 Prozent Zucker enthalten. Im Zweifelsfalle wird der Zuckergehalt des Rohzuckers und der Nachprodukte sowie des durch Vergällung daraus hergestellten Zuckers durch Polarisation festgestellt.

Der Zuckergehalt der Melasse wird mit durchschnittlich 48 Prozent angenommen. Im Zweifelsfalle wird der Zuckergehalt der Melasse und des daraus hergestellten Melassemischfutters nach vorheriger Inversion nach der Kupfermethode ermittelt.

Die Mischung der Melasse mit anderen Stoffen als den in Abs. 3 genannten ist in gewerblichen Betrieben vom 1. März 1915 ab unzulässig.

Der Preis für getrocknete Schnitzel und Melassetrockenschnitzel darf 12 Mark und der Preis für getrocknete Zuckerschnitzel 15 Mark für je 100 Kilogramm einschließlich Sach nicht übersteigen.

Kommt eine Einigung über den Preis nicht zustande, so entscheidet die zuständige höhere Verwaltungsbehörde endgültig.

§ 6. Beim Verlaufe der in § 5 genannten Futtermittel an den Verbraucher ist ein Aufschlag bis zu 7 vom Hundert von dem nach § 5 zu zahlenden Preise zuzüglich der Transportkosten zulässig. Von dem Aufschlag entfallen auf die Bezugsvereinigung  $\frac{1}{10}$ , auf den Weiterverkäufer  $\frac{3}{10}$ .

§ 7. Die Bezugsvereinigung darf von ihrem Umsatz 2 vom Tausend Vermittelungsvergütung zurückbehalten.

Der übrige Reingewinn ist zur Beschaffung von Futtermitteln aus dem Ausland zu verwenden. Ueber einen etwa noch verbleibenden Rest verfügt der Reichskanzler.

§ 8. Die Bezugsvereinigung darf nur an Kommunalverbände oder an die vom Reichskanzler bestimmten Stellen abgeben. Die Bedingungen, unter denen die Verteilung und die Abgabe zu erfolgen hat, bestimmt der Reichskanzler.

§ 9. Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark wird bestraft:

1. wer der Vorschrift des § 1 zuwider Futtermittel in anderer Weise als durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte absetzt.



2. wer der ihm auf Grund der §§ 2 bis 4 obliegenden Verpflichtung nicht nachkommt.  
§ 10. Unbeschadet der nach § 9 verhängten Strafe kann die in den §§ 1, 2 und 3 vorgeschriebene Lieferung und Ueberlassung nach Anordnung der Landeszentralbehörde erzwungen werden.  
§ 11. Die Ausführungsbestimmungen erlassen die Landeszentralbehörden. Sie bestimmen, wer als Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.  
§ 12. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Berlin, den 12. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

#### Bekanntmachung

über zuderhaltige Futtermittel. Vom 16. Februar 1915.  
Auf Grund von § 5 Abs. 8 §§ 8, 10 und 11 der Verordnung des Bundesrats über zuderhaltige Futtermittel vom 12. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 78) wird folgendes bestimmt:

Im Sinne der Verordnung sind:

höhere Verwaltungsbehörde der Kreisaußscheidung,  
Kommunalverband der Kreis.

Darmstadt, den 16. Februar 1915.

Großherzogliches Ministerium des Innern.  
v. Sombertg.

Krämer.

#### Bekanntmachung.

Die nachstehenden Bekanntmachungen des Stellvertreters des Reichskanzlers

a) betreffend Zahlungsverbot gegen Rußland vom 4. Febr. 1915,  
b) Ausführverbote vom 12. Februar 1915,  
werden hiermit veröffentlicht.

Gießen, den 22. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
Dr. Usinger.

#### Bekanntmachung.

betreffend Zahlungsverbot gegen Rußland. Vom 4. Febr. 1915.  
Auf Grund des § 7 Abs. 1 der Verordnung, betreffend Zahlungsverbot gegen England, vom 30. September 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 421) und der Bekanntmachung, betreffend Zahlungsverbot gegen Rußland, vom 19. November 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 479) wird folgendes bestimmt:

Das Verbot, Zahlungen nach Rußland zu leisten und Geld oder Wertpapiere dorthin abzuführen oder zu überweisen (§ 1 Abs. 1 der Verordnung vom 30. September 1914 in Verbindung mit Artikel 1 der Bekanntmachung vom 19. November 1914), findet gegenüber den unter deutscher Zivilverwaltung stehenden Gebieten Rußlands keine Anwendung.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 4. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

#### Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 der Kaiserlichen Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot 1. der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen usw., 2. der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfs zur Verwendung gelangen, 3. der Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen, bringe ich nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis:

I. Es wird verboten die Ausfuhr und Durchfuhr von: Schaf- und Lammleder, zugerichtet, mit Ausnahme des Handschuhleders und des ladierten Leders (Nummer 550 des Zolltarifs); Abfällen von Graphitiegeln, Magnesium (Magnesiummetall), roh oder als Bruch, Metall-Magnesiumpulver, auch Abfälle von der Verarbeitung von Magnesium der Nr. 869 f. des statistischen Warenverzeichnisses.

II. Unter das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Leinen in der Bekanntmachung vom 1. August 1914 („Reichsanzeiger“, Sonderausgabe vom 1. August 1914) fallen nicht: Hemden, Vorhemden, Hemdeneinsätze, Halskragen, Manschetten (Männer-, Frauen- und Kinderwäsche) der Nummer 520 b des statistischen Warenverzeichnisses. Ebenso unterliegen die gleichen Waren der Nummer 519 b des statistischen Warenverzeichnisses aus Baumwolle keinem Verbote.

Berlin, den 12. Februar 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.  
Delbrück.

Betr.: Sicherstellung des Haferbedarfs der Heeresverwaltung.

An die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Wir bestätigen hiermit, insoweit dies bei den einzelnen Gemeinden noch nicht geschehen ist, die von Ihnen auf-

gestellten Verteilungspläne ebenso wie die von Ihnen an die einzelnen Haferbesitzer erlassenen Aufforderungen und beauftragen Sie, dies sofort den Betreffenden zu eröffnen.

Gießen, den 23. Februar 1915.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.  
J. W. Dehler.

#### Wöchentl. Uebersicht der Todesfälle i. d. Stadt Gießen.

6. Woche. Vom 31. Januar bis 6. Februar 1915.

Einwohnerzahl: angenommen zu 32 900 (inkl. 1600 Mann Militär).

Storbilanz: 23,70 ‰

Nach Abzug von 9 Ortsfremden 9,50.

Es starben an	Zahl.	Erwachsene	im 1. Lebensjahr	Kindern vom 2. bis 15. Jahr
Angeborener Lebensschwäche	2 (2)	—	2 (2)	—
Typhtherie	2 (2)	—	—	2 (2)
Tuberkulose der Lungen	2	2	—	—
Tuberkulose anderer Organe	2	1	—	1
Erkrankungen der Atmungsorgane	2	2	—	—
Erkrankungen des Herzens	1 (1)	1 (1)	—	—
Erkrankungen d. Verdauungsorgane	1 (1)	1 (1)	—	—
Entzündung des Wurmfortsatzes	1 (1)	1 (1)	—	—
Verunglückung	1 (1)	1 (1)	—	—
sonstigen Krankheiten	1 (1)	1 (1)	—	—
Summa:	15 (9)	10 (5)	2 (2)	3 (2)

Außer dem starben 4 französische Kriegsgefangene.

Anm.: Die in Klammern gesetzten Ziffern geben an, wie viel der Todesfälle in der betreffenden Krankheit auf von auswärts nach Gießen gebrachte Kranke kommen.

#### Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Febr. 1915	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Abolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Wind- richtung	Windstärke	Grad der Bewölkung in Prozent der Himmelsfläche	Wetter
23. 2 <sup>h</sup>	735,8	5,1	4,7	72	N	2	9	Bew. Himmel
23. 6 <sup>h</sup>	739,1	0,8	4,4	91	N	2	9	
24. 7 <sup>h</sup>	742,2	0,0	4,3	95	still	still	10	Nebel, Schnee- fall

Höchste Temperatur am 22. bis 23. Februar 1915 = + 5,1° C.

Niedrigste „ 22. „ 23. „ 1915 = — 0,2° „

Niederschlag: 0,0 mm.

#### Die Marktpreise für Vieh und Frucht und die Gießener Fleisch- und Brotpreise am 22. Februar 1915.

	Schlachtviehpreise in Frankfurt a. M.	Fleischpreise in Gießen
Ochsen	50 Kilo Schlachtgewicht 80—103 M.	1/2 Kilo 90—98 Pf.
Kälber	1/2 Kilo Schlachtgew. 73—83 Pf.	1/2 „ 76—80 „
Schweine	1/2 „ „ 92—106 „	1/2 „ 100—116 „
Getreidepreise in Mannheim		Brotpreise in Gießen:
Weizen 100 Kilo 28.20—00.00 M.		Weißbrot 2 Kilo — 81 Pf.
Roggen 100 Kilo 24.20—00.00 M.		Schwarzbrot 2 Kilo 72 Pf.

#### Märkte.

in Frankfurt a. M., 23. Febr. Neu- und Strohmärkte.  
Man notierte: Neu 4,70—5,00 M., Stroh (Kornlangstroh) 0,00 bis 0,00 M., Weizenstroh 0,00—0,00 M., Alles je 50 Kilo. Geschäft ziemlich reger. Die Zufuhren waren aus Oberhessen und aus den Kreisen Hanau und Dieburg.

**Drucksachen aller Art**  
liefert in jeder gewünschten Ausstattung preiswert die  
Brühl'sche Universitäts-Druckerei, Schulstr. 7